



Kirchliches Amtsblatt für die Diözese Osnabrück

141. Jahrgang, Nr. 5

Osnabrück, 10. April 2025

Band 65, Nr. 17

Inhalt

Art. 145 Botschaft von Papst Franziskus zum 62. Weltgebetstag um geistliche Berufungen.....	249	Art. 149 Anordnung zur Neuwahl des Kirchensteuerrates für die Diözese Osnabrück.....	252
Art. 146 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2025.....	250	Art. 150 Weltgebetstag um geistliche Berufungen.....	253
Art. 147 Besetzung Gemeinsame Disziplinarkammer und Gemeinsamer Disziplinarhof - Erklärung.....	251	Art. 151 Hinweise zur Durchführung der 33. Renovabis- Pfingstaktion im Mai und Juni 2025	253
Art. 148 91. Änderung der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO).....	251	Personal-Chronik für das Bistum Osnabrück	254

Art. 145

Botschaft von Papst Franziskus zum 62. Weltgebetstag um geistliche Berufungen

11. Mai 2025

Pilger der Hoffnung: das Geschenk des Lebens

An diesem 62. Weltgebetstag um geistliche Berufungen möchte ich an euch die freudige und ermutigende Einladung richten, Pilger der Hoffnung zu sein, indem ihr euer Leben selbstlos hingebt.

Die Berufung ist ein kostbares Geschenk, das Gott in die Herzen sät, ein Ruf, aus sich selbst herauszugehen, um einen Weg der Liebe und des Dienens einzuschlagen. Und jede Berufung in der Kirche – sei es als Laie oder zum geweihten Amt oder zum gottgeweihten Leben – ist ein Zeichen der Hoffnung, die Gott für die Welt und für jedes seiner Kinder hegt.

In dieser unserer Zeit fühlen sich viele junge Menschen im Blick auf die Zukunft verloren. Oft sind sie unsicher, was ihre beruflichen Perspektiven angeht, und noch grundlegender erleben sie eine Identitätskrise, die eine Sinn- und Wertekrise ist und durch die digitale Verwirrung noch schwerer zu überwinden ist. Die Ungerechtigkeiten gegenüber den Schwachen und Armen, die Gleichgültigkeit eines egoistischen Wohlstands und die Gewalt des Krieges bedrohen ihre Pläne für ein gutes Leben, die sie in ihrem Herzen hegen. Doch der Herr, der das Herz des Menschen kennt, lässt uns in der Unsicherheit nicht allein, vielmehr möchte er in jedem das Bewusstsein wecken, geliebt, gerufen und als Pilger der Hoffnung gesandt zu sein.

Daher sind wir erwachsenen Glieder der Kirche, insbesondere die Hirten, gefordert, den Berufungsweg der neuen Generationen anzunehmen, zu prüfen und zu begleiten. Und ihr jungen Menschen seid gerufen, dabei die Hauptrolle zu spielen, oder besser gesagt, sie zusammen mit dem Heiligen Geist zu spielen, der in euch den Wunsch weckt, das Leben zu einem Geschenk der Liebe zu machen.

Den eigenen Berufungsweg annehmen

Liebe Jugendliche, »euer Leben ist nicht ein „in der Zwischenzeit“. Ihr seid das Jetzt Gottes« (Nachsynodales Apostolisches Schreiben Christus vivit, 178). Es ist notwendig, sich bewusst zu werden, dass das Geschenk des Lebens eine großzügige und treue Antwort verlangt. Seht euch die jungen Heiligen und Seligen an, die mit Freude auf den Ruf des Herrn geantwortet haben: die heilige Rosa von Lima, der heilige Dominikus Savio, die heilige Theresia vom Kinde Jesu, der heilige Gabriel von der Schmerzhaften Muttergottes, die seligen – bald heiligen – Carlo Acutis und Pier Giorgio Frassati und viele andere. Jeder von ihnen hat seine Berufung als Weg zum vollkommenen Glück in der Beziehung zu Jesus, dem Lebendigen, empfunden. Wenn wir sein Wort hören, brennt uns das Herz in der Brust (vgl. Lk 24,32) und wir verspüren den Wunsch, unser Leben Gott zu weihen! Und dann wollen wir herausfinden, auf welche Weise, in welcher Lebensform wir die Liebe erwidern können, die er uns zuvor geschenkt hat.

Jede Berufung, die in der Tiefe des Herzens wahrgenommen wird, lässt die Antwort als inneren Drang zur Liebe und zum Dienen, als Quelle der Hoffnung und der Liebe aufkeimen und nicht als Suche nach persönlicher Bestätigung. In Gottes Plan zur Freude eines jeden Mannes und einer jeder Frau, die alle persönlich dazu berufen sind,

ihr Leben für die anderen einzusetzen (vgl. Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*, 268), sind Berufung und Hoffnung also miteinander verflochten. Viele junge Menschen versuchen, den Weg zu erkennen, zu dem Gott sie beruft: Einige erkennen – oft mit Erstaunen – die Berufung zum Priestertum oder zum gottgeweihten Leben; andere entdecken die Schönheit der Berufung zur Ehe und zum Familienleben wie auch zum Einsatz für das Gemeinwohl und zum Glaubenszeugnis unter Kollegen und Freunden.

Jede Berufung lebt von der Hoffnung, die sich in Vertrauen in die Vorsehung verwandelt. Für den Christen ist Hoffnung nämlich viel mehr als bloßer menschlicher Optimismus: Sie ist vielmehr eine Gewissheit, die im Glauben an Gott wurzelt, der in der Geschichte eines jeden Menschen wirkt. Und so reift die Berufung im täglichen Bemühen um Treue zum Evangelium, im Gebet, in der geistlichen Unterscheidung und im Dienen.

Liebe Jugendliche, die Hoffnung auf Gott enttäuscht nicht, denn er leitet jeden Schritt derer, die sich ihm anvertrauen. Die Welt braucht junge Menschen, die Pilger der Hoffnung sind, die mutig ihr Leben Christus weihen und voller Freude darüber sind, seine missionarischen Jünger zu sein.

Den eigenen Berufungsweg prüfen

Die Entdeckung der eigenen Berufung geschieht auf einem Weg der geistlichen Unterscheidung. Dieser Weg ist nie ein einsamer Weg, sondern er entsteht innerhalb der christlichen Gemeinschaft und gemeinsam mit ihr.

Liebe junge Menschen, die Welt drängt euch zu voreiligen Entscheidungen, dazu, eure Tage mit Lärm zu füllen, und hindert euch daran, eine Stille zu erfahren, die offen ist für Gott, der zum Herzen spricht. Habt den Mut, innezuhalten, in euch hineinzuhören und Gott zu fragen, was er sich für euch erträumt. Die Stille des Gebets ist unerlässlich, um den Ruf Gottes in der eigenen Geschichte „lesen“ und eine freie und bewusste Antwort geben zu können.

Die innere Sammlung ermöglicht es uns zu verstehen, dass wir alle Pilger der Hoffnung sein können, wenn wir unser Leben zu einem Geschenk machen, insbesondere im Dienst an denen, die an den materiellen und existenziellen Rändern der Welt leben. Wer auf den Ruf Gottes hört, kann den Schrei der vielen Brüder und Schwestern nicht ignorieren, die sich ausgeschlossen, verwundet und verlassen fühlen. Jede Berufung öffnet für den Auftrag, Christus dort gegenwärtig zu machen, wo Licht und Trost am meisten gebraucht werden. Insbesondere die gläubigen Laien sind aufgerufen, durch ihr soziales und berufliches Engagement „Salz, Licht und Sauerteig“ des Reiches Gottes zu sein.

Den Berufungsweg begleiten

In diesem Zusammenhang sollten diejenigen, die in der Seelsorge und in der Berufungspastoral tätig sind, insbesondere die geistlichen Begleiter, keine Angst haben, die jungen Menschen mit der hoffnungsvollen und geduldigen Zuversicht der göttlichen Pädagogik zu begleiten. Es

geht darum, für sie ein offenes Ohr zu haben und sich ihrer achtsam anzunehmen; es geht darum, dass sie sich auf uns verlassen können, dass wir ihnen weise Begleiter sind, die bereit sind, ihnen zu helfen und die aufmerksam die Zeichen Gottes auf ihrem Weg erkennen.

Ich ermutige daher dazu, für die Pflege der christlichen Berufung in den verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens und Handelns Sorge zu tragen und jedem Einzelnen zu helfen, sich für die Stimme Gottes zu öffnen. Hierfür ist es wichtig, dass die Bildungs- und Pastoralprogramme der Berufungsbegleitung angemessenen Raum geben.

Die Kirche braucht Hirten, Ordensleute, Missionare, Ehepaare, die es verstehen, mit Vertrauen und Hoffnung „Ja“ zum Herrn zu sagen. Die Berufung ist niemals ein Schatz, der im Herzen eingeschlossen bleibt, sondern sie wächst und festigt sich in der Gemeinschaft derer, die glauben, lieben und hoffen. Und weil niemand allein auf den Ruf Gottes antworten kann, brauchen wir alle das Gebet und die Unterstützung unserer Brüder und Schwestern.

Liebe Brüder und Schwestern, die Kirche ist lebendig und fruchtbar, wenn sie neue Berufungen hervorbringt. Und die Welt sucht, oft unbewusst, Zeugen der Hoffnung, die mit ihrem Leben verkünden, dass die Nachfolge Christi eine Quelle der Freude ist. Lasst uns also nicht müde werden, den Herrn um neue Arbeiter für seine Ernte zu bitten, in der Gewissheit, dass er immerfort mit Liebe ruft. Liebe junge Menschen, ich vertraue eure Christusbefolgung der Fürsprache Mariens an, der Mutter der Kirche und der Berufungen. Wandelt stets als Pilger der Hoffnung auf dem Weg des Evangeliums! Ich begleite euch mit meinem Segen und bitte euch, für mich zu beten.

Rom, Gemelli-Klinik, 19. März 2025

FRANZISKUS

Art. 146

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2025

Liebe Schwestern und Brüder,

in der Bibel lesen wir: „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn“ (Gen 1,27). Für Christinnen und Christen bedeutet das: Jeder Mensch besitzt - als Ebenbild Gottes - eine unveräußerliche Würde, die ihm nicht genommen werden kann.

In der Realität aber erleben wir, wie die Würde des Menschen allzu oft mit Füßen getreten wird. Frauen und Männer werden auf Grund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Einstellungen ausgegrenzt und geringgeschätzt. Sie müssen Kriege und Diktaturen erleben, sie werden wie

Ware gehandelt, missbraucht und ausgebeutet, leben in Not und menschenunwürdigen Verhältnissen - überall auf der Welt, auch im Osten Europas. Darauf macht Renovabis, die Solidaritätsaktion der katholischen Kirche in Deutschland mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa, aufmerksam und stellt ihre diesjährige Pfingstaktion unter das Motto: „Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“.

Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei vor allem auf drei Gruppen, denen Renovabis mit seinen Partnern vor Ort zur Seite steht: die Angehörigen der Roma-Minderheit, die in vielen Ländern nach wie vor an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden; Frauen und Mädchen, die Opfer von Menschenhandel werden; und nicht zuletzt die Menschen in der Ukraine, die unter den schwerwiegenden Folgen des Krieges leiden.

Wir bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Anliegen von Renovabis durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende und helfen Sie mit, die Würde der Menschen im Osten Europas zu stärken.

Kloster Steinfeld, den 13. März 2025

Für das Bistum Osnabrück
+ **Dr. Dominicus Meier OSB**
Bischof von Osnabrück

Dieser Aufruf soll in den Amtsblättern veröffentlicht, am Sonntag, dem 01.06.2025, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise bekannt gemacht werden. Die Kollekte am Pfingstsonntag, dem 08.06.2025, ist ausschließlich für die Solidaritätsaktion Renovabis bestimmt und ohne Abzüge weiterzuleiten.

Art. 147

Besetzung Gemeinsame Disziplinarkammer und Gemeinsamer Disziplinarhof Erklärung

Gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 i. V. m. § 29

der Disziplinarordnung für die Beamten der Schulstiftung
im Bistum Osnabrück,

der Disziplinarordnung für die kirchlichen Beamten im
Bistum Hildesheim sowie

der Disziplinarordnung für die Beamten der Römisch-Katholischen Kirche im Oldenburgischen Teil der Diözese
Münster,

die an den Ersatzschulen in kirchlicher Trägerschaft, die aus öffentlichen Schulen hervorgegangen sind, als Lehrer tätig sind oder waren

jeweils vom 1. November 2015

werden im gegenseitigen Einvernehmen durch die Bischöfe von Osnabrück und Hildesheim sowie den Bischöflichen Offizial im Oldenburgischen Teil der Diözese Münster

folgende Personen für die Dauer von fünf Jahren berufen:

Gemeinsame Disziplinarkammer

- zur Vorsitzenden: Julia Maaske (Bistum Hildesheim)
- zum stellvertretenden Vorsitzenden: Herr Benedikt Steenberg (Bistum Hildesheim)
- als weiteres Mitglied: Herr Bernhard Moormann (Oldenburgischer Teil der Diözese Münster)
- als weiteres Mitglied: Frau Sandra Körbs (Bistum Osnabrück)

Gemeinsamer Disziplinarhof

- zum Vorsitzenden: Herr Andreas Windhaus (Oldenburgischer Teil der Diözese Münster),
- zur stellvertretenden Vorsitzenden: Frau Katharina Dierker (Bistum Osnabrück)
- als weiteres Mitglied: Frau Sandra Töniges (Bistum Osnabrück)
- als weiteres Mitglied: Frau Karla Herzog (Bistum Hildesheim)

Vechta, den 29.01.2025

L. S. + **Wilfried Theising**
Bischöflicher Offizial und Weihbischof
Oldenburgischer Teil der Diözese Münster

Hildesheim, den 24.02.2025

L. S. + **Dr. Heiner Wilmer**
Bischof von Hildesheim

Osnabrück, den 06.03.2025

L. S. + **Dr. Dominicus Meier OSB**
Bischof von Osnabrück

Art. 148

91. Änderung der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO)

Die Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO) vom 1. Januar 1997 (KABl. Münster 1997 Art. 80, KABl. Osnabrück 1997

Art. 161) – zuletzt geändert durch die **90. Änderung vom 21.11.2024** (KABl. Münster 2024 Art. 22, KABl. Osnabrück 2024 Art. 104) – wird wie folgt geändert:

I. Änderung der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO) – Allgemeiner Teil § 16 / Nr. 1 der Protokoll-erklärung zu Abs. 2a

In Nr. 1 der Protokoll-erklärung zu Abs. 2a wird **Satz 2** wie folgt geändert:

„²Die bisher zurückgelegte Stufenlaufzeit aus einem vorangehenden Dienstverhältnis kann auf die Stufenlaufzeit in dieser Stufe angerechnet werden.“

II. Änderung der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO) – Allgemeiner Teil § 3

1. **§ 3 Abs. 1 Satz 7** erhält die folgende Fassung:

„Der Dienstgeber erkennt die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements seiner Mitarbeiter an und fördert dieses nach billigem Ermessen unter Einbeziehung der betrieblichen Belange, soweit es im Einklang mit den grundlegenden Werten der katholischen Kirche und deren Glaubwürdigkeit steht.“

2. Der bisherige **§ 3 Abs. 1 Satz 7 AVO** wird zu **Satz 8**.

III. Änderung der Arbeitsvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (AVO) – Anlage 1 sowie Sonderregelung 4

a) In der Anlage 1 wird in **Ziffer I**

- unter **Nr. 5** die Angabe
„Nr. 11 vom 29. November 2021“
durch die Angabe
„Nr. 12 vom 9. Dezember 2023“ ersetzt;
- unter **Nr. 6** die Angabe
„Nr. 12 vom 29. November 2021“
durch die Angabe
„Nr. 13 vom 9. Dezember 2023“ ersetzt.

In der **Sonderregelung 4** wird in **§ 7**

- unter **Nr. 1** die Angabe
„Nr. 10 vom 2. März 2019“
durch die Angabe
„Nr. 12 vom 9. Dezember 2023“ ersetzt;
- unter **Nr. 2** die Angabe
„Nr. 12 vom 29. November 2021“
durch die Angabe
„Nr. 13 vom 9. Dezember 2023“ ersetzt.

b) In der Sonderregelung 4 wird in **§ 7**

- folgende **Nr. 8** ergänzt:

„Tarifvertrag über Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise (TV Inflationausgleich) vom 9. Dezember 2023“

Inkrafttreten

Die Regelungen treten zu folgenden Zeitpunkten in Kraft:

I.: 1. April 2025

II.: 1. April 2025

III. a): 1. Oktober 2023

III. b): 1. Dezember 2023

Osnabrück, 26.03.2025

+ **Dr. Dominicus Meier OSB**

Bischof von Osnabrück

Art. 149

Anordnung zur Neuwahl des Kirchensteuer-rates für die Diözese Osnabrück

1. Die Wahlperiode des 7. Kirchensteuerrates läuft am 6. September 2025 ab.

Gemäß § 1 der Wahlordnung für den Kirchensteuerrat der Diözese Osnabrück in der Fassung vom 15.01.2007 ordne ich deshalb hiermit die Neuwahl des Kirchensteuerrates der Diözese Osnabrück an.

2. Die Wahl ist am 21. Juni 2025 unter Zugrundelegung der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Osnabrück in der Fassung vom 15.01.2007 und der hierzu ergangenen Änderungen vom 01.09.2014 sowie unter Zugrundelegung der Wahlordnung für den Kirchensteuerrat der Diözese Osnabrück in der Fassung vom 15.01.2007 durchzuführen.

3. In den gemäß § 1 der Wahlordnung für den Kirchensteuerrat der Diözese Osnabrück zu bestellenden Wahlausschuss berufe ich hiermit als Vorsitzenden Herrn Johannes Göcking sowie als Beisitzer die Herren Gerhard Brinkmann und Thomas Marien, sämtlich dienstansässig Hasestraße 40a, 49074 Osnabrück.

4. Der Diözesanwahlausschuss wird die weiteren Wahlvorbereitungen treffen und nach Abschluss des Wahlverfahrens das Gesamtergebnis der Wahl feststellen.

Osnabrück, 24. März 2025

L. S. + Dr. Dominicus Meier OSB

Bischof von Osnabrück

Art. 150

Weltgebetstag um geistliche Berufungen

11. Mai 2025

„Pilger der Hoffnung“

Jedes Jahr am „Guter-Hirte-Sonntag“ vereinen sich Menschen und Gemeinden weltweit im gemeinsamen Gebet um geistliche Berufungen. Am 11. Mai 2025 steht dieser besondere Tag des Gebetes in Deutschland unter dem Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“. Bundesweit werden Christen in Gemeinden und Diözesen Gebetsaktionen durchführen und für ein sichtbares Zeichen im gemeinsamen Anliegen um Nachwuchs in den vielfältigen Berufen der Kirche zusammenkommen.

In unserem Bistum werden wir dieses Anliegen u.a. in Kooperation mit der Stabstelle Kommunikation medial aufgreifen und außerdem exemplarisch in jedem Dekanat Menschen mit dem Thema „Berufung“ in Berührung bringen.

Auf der offiziellen Webseite zum Weltgebetstag weltgebetstag-berufung.de gibt es die Möglichkeit, eigene Aktionen einzutragen und Betende in den einzelnen Regionen einzuladen. Eine Karte ermöglicht das Auffinden der Veranstaltungen und gibt einen Überblick der stattfindenden Aktionen. Auf dieser Webseite können auch entsprechende Begleitmaterialien bestellt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an das Team der Berufungspastoral.

Berufungspastoral, Johannisfreiheit 12, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 318-412, E-Mail: berufung@bistum-os.de, Web: www.berufung-os.de.

Osnabrück, im März 2025

Das Bischöfliche Generalvikariat

Art. 151

Hinweise zur Durchführung der 33. Renovabis-Pfingstaktion im Mai und Juni 2025

Die Osteuropa-Solidaritätsaktion Renovabis steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“. Damit erinnert Renovabis daran, dass jeder Mensch Ebenbild Gottes ist, ausgestattet mit einer unveräußerlichen Würde. Besonders wichtig ist die Wahrung der Menschenwürde im Umgang mit allen, die schwach und verletzlich sind, körperliche oder geistige Einschränkungen haben.

Mit der bundesweiten Eröffnung der 33. Pfingstaktion ist Renovabis in diesem Jahr im Erzbistum Berlin zu Gast. Der Eröffnungsgottesdienst mit Erzbischof Dr. Heiner Koch findet am Sonntag, 25. Mai 2025, um 10:00 Uhr in der Hedwigs-Kathedrale in Berlin statt. Die Eucharistiefeier wird im Hörfunk auf radio 3 (Rundfunk Berlin-Brandenburg, rbb) und im Westdeutschen Rundfunk (WDR) übertragen und von domradio.de und EWTN live gestreamt. Über alle Veranstaltungstermine informiert die Webseite: www.renovabis.de/pfingstaktion

Von Montag, 12. Mai 2025, an sollen die Renovabis-Plakate in den Gemeinden ausgehängt und das Informationsmaterial sowie die Spendentüten am Schriftenstand ausgelegt werden.

Die Pfingstnovene 2025 mit dem Titel „Voll der Würde“ verfasste Bundestagspräsident a. D. Dr. Wolfgang Thierse; die Illustrationen sind Holzschnitte der Künstlerin Margret Russer. Das Neun-Tage-Gebet von Renovabis ist als Begleiter für die Tage auf das Pfingstfest hin gedacht. Es spannt den Bogen von der Schöpfungsgeschichte über soziale Gerechtigkeit bis hin zum verantwortlichen Umgang mit Fremden, Schwachen und Benachteiligten. Renovabis-Bischof Dr. Heiner Koch empfiehlt die Novene für das Gebet in den Pfarreien, in Familienkreisen, Gruppen und Verbänden – und ganz besonders als Gebetsbrücke in den Osten Europas.

Renovabis bietet neben der Novene auch ein Gebetsheft mit dem Titel „Öffne mein Herz“ mit Gebeten zum Heiligen Geist an. Dieses Heft soll ein Wegbegleiter für die persönliche Begegnung der Gläubigen mit Gottes Geist sein. Das Heft ist erhältlich in Deutsch, Englisch, Albanisch, Bulgarisch, Georgisch, Italienisch, Kroatisch, Litauisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch und Ukrainisch.

Das Aktions-Themenheft und die Renovabis-Internetseite vermitteln Informationen und Reportage-Impulse, Gottesdienstbausteine und Predigtsskizzen rund um das Thema der diesjährigen Pfingstaktion. Die Gemeinden erhalten im April einen Materialbrief mit Informationen, Plakaten und Textvorschlägen zur Renovabis-Aktion. Alle Aktionsmaterialien stehen auf der Webseite www.renovabis.de/ material zum Herunterladen bereit.

Am Wochenende vor Pfingsten (Siebter Sonntag der Osterzeit, 31. Mai / 1. Juni 2025) soll in den Gemeinden der Aufruf der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten, auch in den Vorabendmessen, verlesen werden und die restlichen Spendentüten mit dem entsprechenden Hinweis verteilt werden.

Am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, sowie in den Vorabendmessen am 7. Juni 2025, wird in allen katholischen Kirchen die Renovabis-Kollekte für Osteuropa gehalten. Renovabis bittet darum, auch auf Überweisungsmöglichkeiten oder die Abgabe von Barspenden in den Spendentüten oder besonders gekennzeichneten Umschlägen hinzuweisen. Auf Wunsch der deutschen Bischöfe wird die

Renovabis-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion ohne Abzug an die Bistumskasse weitergegeben.

Diese Überweisung soll innerhalb eines Monats unter Verwendung der zur Verfügung gestellten Überweisungsträger an das Bistum Osnabrück überwiesen werden. Die Bistumskasse leitet die Beträge dann an Renovabis weiter.

Sie können individuelle Kollekten oder Spenden von Gruppen auch direkt an Renovabis weiterleiten. Bitte nutzen Sie dazu das Online-Portal www.renovabis.de/pfingstspende oder die folgende Kontoverbindung:

Renovabis e. V., Bank für Kirche und Caritas eG,
DE94 4726 0307 0000 0094 00, GENODEM1BKC.

Osnabrück, 3. April 2025

Das Bischöfliche Generalvikariat

Personal-Chronik für das Bistum Osnabrück Ernennungen - Beauftragungen - Entpflichtungen

7. Februar 2025

Eiken-Fabian, Gisela, Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Joseph, Osnabrück, und in den Einrichtungen der St. Elisabeth Pflege in Osnabrück sowie mit der Koordination der SAPV im Stadtdekanat Osnabrück beauftragt, mit Wirkung vom 1. Juli 2025 von der Aufgabe in den Einrichtungen der St. Elisabeth Pflege entpflichtet.

Hilberink, Timo, Pastoralreferent in dem Projekt „Pastorale Koordination“ in der Pfarrei Dom St. Petrus, Osnabrück, mit Wirkung vom 1. April 2025 als Pastoraler Koordinator beauftragt.

19. Februar 2025

Mathew CMI, Benny, Pfarrer in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Maria zum Frieden, Meppen / St. Vincentius, Meppen-Fullen/Versen, und St. Franz Xaver, Meppen-Rühle, mit Wirkung vom 1. Juli 2025 entpflichtet und mit Wirkung vom 1. September 2025 als Pastor in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Westrhauderfehn-Langholt, und St. Bernhard, Westoverledingen-Flachsmeer, ernannt.

25. Februar 2025

Kathmann, Christina, Pastoralreferentin, mit Wirkung vom 1. März 2025 in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Vincentius, Haselünne, und St. Laurentius, Haselünne-Lehrte, beauftragt.

im März

Molitor, Msgr. Reinhard, Domkapitular, mit Wirkung vom 1. April 2025 als residierender Domkapitular emeritiert und von allen anderen Aufgaben entpflichtet.

6. März 2025

Adolf, Christian, Pastoralreferent, mit Wirkung vom 1. Juni 2025 als Pfarrbeauftragter mit der verantwortlichen Wahrnehmung von Leitungsaufgaben nach can 517 § 2 in der Pfarrei Zu den hl. Schutzengeln, Juist, beauftragt.

12. März 2025

Wagemester, Sabrina Antonia, Pastoralreferentin, mit Wirkung vom 1. Juli 2025 in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Vincentius, Bersenbrück / St. Johannis, Alfhausen / St. Johannes der Täufer, Lage-Rieste, und St. Paulus Apostel, Neuenkirchen-Vörden, beauftragt.

13. März 2025

Brinkmann, Bernhard, Pfarrer, mit sofortiger Wirkung zum Stellvertretenden Dechanten des Dekanates Osnabrück-Stadt ernannt.

Schomaker, Dr. Martin, Domkapitular, mit sofortiger Wirkung zum Dechanten des Dekanates Osnabrück-Stadt ernannt.

27. März 2025

Pötter, Louisa, Gemeindefereferentin in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Alexander, Wallenhorst / St. Josef, Wallenhorst-Hollage, und St. Johannes Apostel und Evangelist, Wallenhorst-Rulle, mit Wirkung vom 1. April 2025 von der dortigen Aufgabe entpflichtet und in der Stabstelle Kommunikation, Bereich Interne Kommunikation, eingesetzt.

Burke, Thomas, Pfarrer in den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Lingen / Christ König, Lingen-Darme / St. Alexander, Lingen-Schepsdorf, und St. Gertrudis, Lingen-Bramsche, mit Zustimmung des Domkapitels zum 1. April 2025 zum nichtresidierenden Domkapitular des Domkapitels zu Osnabrück ernannt.

Wehrmeyer, Michael, Pfarrer der Pfarrei St. Matthäus, Melle, zum 1. April 2025 zum residierenden Domkapitular des Domkapitels zu Osnabrück ernannt.

Wilhelm, Thilo, Pfarrer, Bischöflicher Personalreferent, mit Zustimmung des Domkapitels zum 1. April 2025 zum residierenden Domkapitular des Domkapitels zu Osnabrück ernannt.